

Auf der Suche nach Nessie

Ensemble des HAC Bad Krozingen unternimmt musikalischen Roadtrip nach Schottland

Über die Osterferien hinweg führen sechs Mitglieder des Ensembles des Handharmonika und Akkordeon-Clubs Bad Krozingen (HAC) nach Stirling in Schottland, um ein Konzert in Cowdenbeath zu geben und ihre Mitspielerin Hilde Fischer zu besuchen.

Die Idee dieser Reise kam 2022 nach dem Bezirkswertungsspiel des Deutschen Harmonika Verbandes auf. Dies war die letzte musikalische Zusammenkunft der jungen Wilden vom HAC. Ab hier musste das Ensemble auf ihre Mitspielerin und Bezirksmeisterin Hilde Fischer verzichten, denn Hilde reiste kurze Zeit später nach Schottland für einen Freiwilligendienst an einer Schule für Kinder und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen.

Die Kontaktsuche zur örtlichen Akkordeonszene war gar nicht so einfach, doch wurde man kurzfristig in der Akkordeonmanufaktur „Manfrini“ aus Tillcoultry fündig.

Diese organisierten kurzerhand ein Konzert, in der Baptisten Kirche in Cowdenbeath, welches auch als Livestream in alle Welt übertragen wurde.

Viele verschiedene Musiker bereicherten das fröhliche Doppelkonzert.

Ein schottisches Duo spielte verschiedene Volksweisen, eine Musikerfamilie hochvirtuose klassische Akkordeonstücke, wie den Czardas von Monti und zum Schluss des Konzertes spielten alle Spieler mit dem Ensemble zusammen.

Das Ensemble an sich war für die schottische Bevölkerung etwas Außergewöhnliches.

Akkordeonorchester, die nicht auf der Straße mit dem Akkordeon Marschmusik machen, sondern klassische Werke musizieren, gibt es keine.

Die ganze musikalische Vereinskultur Süddeutschlands ist fremd. Und selbst die dann 8 Spieler, mit eingeflogenen Schlagzeuger und Hilde Fischer, stellten ein Novum dar.

Die Auswahl der Musik war für das Publikum das nächste Aha-Erlebnis und sorgte für Begeisterungstürme. Die Ouvertüre aus „der Barbier von Sevilla“, ein Satz aus den Vier Jahreszeiten von Antonio Vivaldi, eine kleine Auswahl von Werken des polnischen Akkordeontrios „Motion Trio“ oder das schön vorgetragene „Est Ovest“ mit Hilde Fischer als Solistin, begleitet durch das Ensemble, sorgten für lang anhaltenden Applaus.

Sicherlich war dieses Konzert der Höhepunkt der achttägigen Reise, die in Emmendingen in einem großen Sprinter startete, das Ensemble über Calais durch den Eurotunnel für zwei Nächte nach London führte, eine weitere Tagesreise bis nach Stirling, Ausflüge ans Meer, in die Highlands und nach Edinburgh, zumeist bei bestem Wetter.

Der Rückweg ging dann über von Folkestone durch den Eurotunnel – was für ein Erlebnis - eine Übernachtung in Dünnkirchen/Frankreich, Brüssel - das Atomium muss man schon auch noch mitnehmen.

Nicht zuletzt geht der größte Dank dieser Reise an Gregor Heinrich, Akkordeonlehrer und Leiter des Ensembles, der seiner Truppe diese Konzerttour mit viel Arbeit ermöglicht hat.

Er organisierte eine Reise, die bestehende Freundschaften festigte und neue hinzugewinnen ließ.

Eine Reise, die viele Eindrücke hinterließ und Lust auf weitere machte.